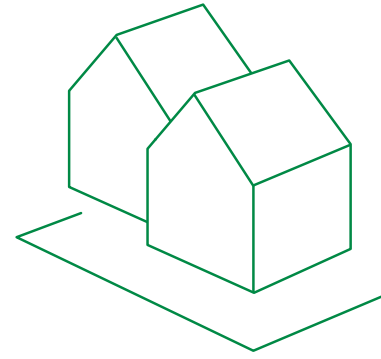


Mein Eigenes Heim

DIE MIETERZEITUNG DER BAUGENOSSENSCHAFT
»EIGENES HEIM« EG



*Wir wünschen allen
unseren Mitgliedern und
deren Angehörigen
schöne Sommertage in
ihrem eigenen Heim!*

IHRE
BAUGENOSSENSCHAFT
»EIGENES HEIM« EG

SOLARPARK

Günstiger Strompreis für
Fürther Mieter

SEITE 2

PROJEKT „NACH- HALTIGES WOHNEN“

SEITE 3

BEGRÜSSUNG

unserer neuen Mitarbeiterin
Frau Anita Eck

SEITE 4



Solarpark größer als Solarberg Solarstrom kommt Fürther Mietern zugute

Während in der Vergangenheit vor allem Hausbesitzer und Investoren vom Gesetz zur Förderung erneuerbarer Energien profitiert haben, zählen seit zwei Jahren die Fürther Mieter zu den Gewinnern der Energiewende. Mittlerweile ist der Solarpark größer als der Solarberg in Atzenhof. Im Jahr 2012 haben drei Fürther Wohnungsbaugenossenschaften auf Initiative von Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung einen Solarpark gegründet, der vor allem ihren Mitgliedern einen finanziellen Nutzen bringen soll. Die Genossenschaften haben ihre Dächer und auch finanzielle Mittel für dieses Projekt zusammengelegt, damit in der ganzen Stadt neue Photovoltaikanlagen entstehen können. Planung und Verwaltung des Solarparks liegen bei der infra new energy. Schon von Beginn an stand die Eigennutzung des Solarstroms im Vordergrund. Insbesondere für die Heizanlagen, die Beleuchtung und die Aufzüge wurde in den ersten Jahren der Solarstrom genutzt, was für die Mieter in den Häusern zu einer Verringerung der Betriebskosten geführt hat. Der Durchbruch gelang dann im Jahr 2015, als die infra als Partner für das Fürther Mieterstrommodell gewonnen werden konnte. Seitdem können die Mieter in den Häusern auch direkt vom günstigeren Solarstrom profitieren. Über die infra können die Mieter den Solarstrom zu einem Preis beziehen, der heute um ca. 20%

unter dem Preis für die Grundversorgung in Fürth liegt. Dieses Angebot wird rege angenommen. Inzwischen haben sich in den einzelnen Häusern, auf der Hardhöhe, im Eigenen Heim, am Espan und in der Heilstättensiedlung, zwischen 50 % und 70 % der Mieter für diesen Zusatztarif entschieden. Sie sparen jedes Jahr bares Geld. „Die Genossenschaften sind in erster Linie dem Wohl ihrer Mitgliedern verpflichtet“, so ein geschäftsführendes Vorstandsmitglied einer Genossenschaft. „Wenn neben der Einsparung von Betriebskosten auch ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Fürth erfolgt, freut uns dies umso mehr.“ Inzwischen umfasst der Solarpark 62 Photovoltaikanlagen auf Dächern der Genossenschaften in Fürth und Oberasbach, von denen rund die Hälfte für das moderne Mieterstromkonzept ausgelegt sind. Die Gesamtgröße hat inzwischen 1.036 kWp erreicht. Dabei wurden nur bestehende und neue Dächer der Genossenschaften genutzt. „Einen Flächenverbrauch von wertvollem Ackerland wird es mit dem Solarfonds der Fürther Wohnungsbaugenossenschaften nicht geben“, versichert Clemens Bloß von der Solarpark GmbH. Ab diesem Jahr liegt die jährliche Solarstromerzeugung bei über 900.000 Kilowattstunden, wobei ca. 300.000 Kilowattstunden direkt in den Häusern verbraucht werden.

Projekt „Nachhaltiges Wohnen“

Kooperation von Wohnungsunternehmen aus Fürth und Umgebung

Vor sieben Jahren wurde das Projekt „Nachhaltiges Wohnen“ – ein Zusammenschluss von Wohnungsunternehmen in und um Fürth, mit dem Ziel, Wohnraum für ihre Mieterinnen und Mieter zu sichern und zu erhalten – ins Leben gerufen. Seit Mai 2017 nimmt die Baugenossenschaft »Eigenes Heim« eG als weiterer Partner an diesem Projekt teil. Das Augenmerk wurde damals vor allem auf Mieter gelegt, die aufgrund von Mietschulden eine Wohnungskündigung erhalten. Die sozialpädagogische Mitarbeiterin nahm als neutrale Person zwischen dem Mieter und dem Wohnungsunternehmen Kontakt mit den Mietern auf und versuchte die Hintergründe der Mietschulden zu ermitteln und diese zu verringern. Hierzu erarbeitete sie zum Beispiel Haushaltspläne mit den Mietern um eine Übersicht der Ausgaben zu erstellen und schaffte es so Ratenzahlungen zur Rückführung der ausstehenden Miete zu vereinbaren. Die Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen, Stiftungen und Spendengebern gehört ebenfalls dazu. Im Laufe der Zeit filterte sich heraus, dass die Unterstützung einer sozialpädagogischen Mitarbeiterin nicht nur bei Zahlungsausfällen einen Mehrwert für Mieter und Wohnungsunternehmen darstellt. „Oft sind Mietschulden nur die sichtbare Spitze eines Eisbergs und es werden dadurch andere Probleme erkennbar“, berichtet die Sozialpädagogin Irmgard Schwemmer. So steht Frau Schwemmer inzwischen auch bei sozialen- oder gesundheitlichen Problemen sowie bei Nachbarschaftskonflikten unterstützend zur Seite. Dabei begleitet sie die Mieter bei diversen Behördengängen, hilft bei der Beantragung von Leistungen und unterstützt Mieter bei der Wohnungssuche aufgrund von gesundheitlichen Problemen. Gerade in der heutigen Zeit, wo das Gut Wohnen immer mehr an Wert gewinnt, ist es wichtig die Nachhaltigkeit des Wohnraums für den Mieter zu sichern. Die Wohnungsunternehmen bieten den Service des Nachhaltigen Wohnens ihren Mieterinnen und Mietern kostenfrei an. Ein Flyer zur weiteren Information liegt für Sie in unserer Geschäftsstelle aus.

Kontaktdaten:

Irmgard Schwemmer
Telefon: 0911 / 75 995 112
E-Mail: info@nachhaltiges-wohnen.de

BEGEHUNG VERKEHRSSICHERUNG

Nachdem durch die Rechtsprechung die Anforderung an die Verkehrssicherungspflicht laufend erhöht wurde, hat die Baugenossenschaft »Eigenes Heim« eG erneut die Firma:

QVS GmbH
Münchener Straße 17
85540 Haar b. München

mit der Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht beauftragt.

Deren Mitarbeiter, **Herr Christian Wuttke**, wird ab dem 24. Juli 2017 alle Gebäude und Grundstücke der Baugenossenschaft »Eigenes Heim« eG auf die Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht überprüfen (allgemein zugängliche Bereiche, keine Wohnungen).



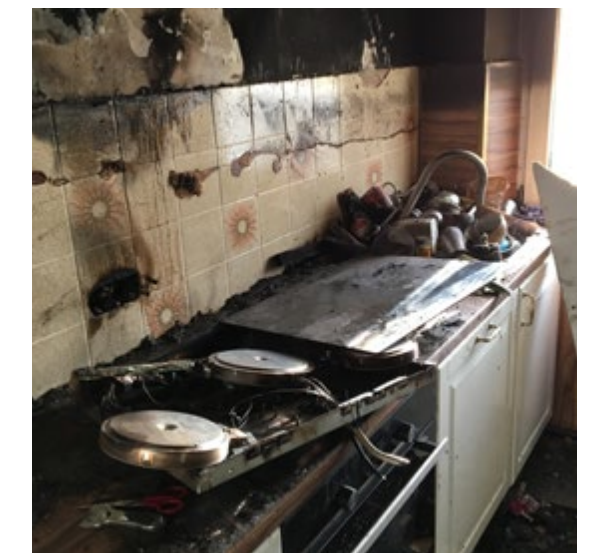
Foto: Silvie Gran

Wohnungsbrand: Lebensretter Rauchwarnmelder

Oft belächelt und zum Teil nur unter Murren eingebaut – die Rauchwarnmelder.

Als Anfang März 2017 in einer Wohnung in der Friedrich-Ebert-Straße ein Feuer ausbrach, war es der Alarm der Rauchwarnmelder, welcher einen Nachbarn auf den Brand aufmerksam machte. Der Nachbar alarmierte sofort die Feuerwehr. Diese konnte die Flammen zügig unter Kontrolle bringen. Die Bewohner der betroffenen Wohnung waren gerade nicht zuhause. Auch die übrigen Bewohner des Hauses konnten wegen des frühzeitigen Eingreifens das Haus unversehrt verlassen, so dass zum Glück keine Menschen verletzt wurden. Allerdings war die Wohnung aufgrund des Brandes und der starken Rauchentwicklung über Wochen nicht bewohnbar.

Wie sich im Laufe der polizeilichen Ermittlungen herausstellte, wurde das Feuer durch das Ceranfeld in der Küche ausgelöst. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 35.000 Euro. Viel wichtiger ist aber: Niemandem ist etwas passiert, weil einer aufgepasst hat – der Rauchwarnmelder.





Herzlich Willkommen!

Wir heißen Frau Anita Eck in unserem Team recht herzlich willkommen!

Frau Eck war zuletzt als Sachbearbeiterin in der Hausverwaltung tätig. Seit 1. Januar 2017 nimmt Frau Eck in unserer Genossenschaft die Aufgaben rund um die Vermietung unserer Immobilien wahr. Von der ersten Kontaktaufnahme des Wohnungsinteressenten über den Abschluss des Mietvertrages bis hin zu einer eventuellen Kündigung des Vertragsverhältnisses ist sie zukünftig die kompetente Ansprechpartnerin. Selbstverständlich steht Ihnen unsere neue Mitarbeiterin auch als Ansprechpartnerin in allen Angelegenheiten während des Mietverhältnisses zur Verfügung.

Auskünfte oder die Beantwortung Ihrer Fragen zu Vermietungsangelegenheiten erhalten Sie von Anita Eck unter der Telefonnummer **0911 – 97 450 201** oder per E-Mail unter **anita.eck@eigenes-heim-fuerth.de**

Impressum

HERAUSGEBER

Baugenossenschaft
»EIGENES HEIM« eG
Finkenschlag 27
90766 Fürth
Tel 0911 – 97 450 200
Fax 0911 – 97 450 209
info@eigenes-heim-fuerth.de
www.eigenes-heim-fuerth.de

GESTALTUNG

Christina Sachse

FOTOS

Baugenossenschaft
»EIGENES HEIM« eG

DRUCK

www.diedruckerei.de
Auflage: 1.250

Wussten Sie eigentlich, dass ... es in unserem lebenswerten Stadtteil einen „Musikanten–Stammtisch Eigenes Heim“ gibt?

Der wurde im Jahre 2005 im ehemaligen „Hadla“ von Udo und Sophie Kinzelmann mit 25 Musikern und Gästen ins Leben gerufen. Nachdem bekannt wurde, dass das „Hadla“ geschlossen und abgerissen wird, fand der Stammtisch zunächst in der AWO–Begegnungsstätte seine neue Bleibe. Inzwischen sind die Musikanten in die Gaststätte „Wilhelms–höhe“ umgezogen. Dort erfreuen sich mittlerweile mehr als 70 Musiker und Gäste am gemeinsamen Musizieren und Zuhören.

Der Stammtisch findet jeden ersten Sonntag im Monat von 15.30 Uhr bis ca. 19.00 Uhr statt. Wer gerne handgemachte Musik, Steirische Musik oder Schlager spielt, ist herzlich eingeladen.

Kontakt über **Peter Dummert**, Tel. 0911 / 73 69 85



Meine Wohntipps

Urlaubstipps für Mieter: Worauf man vor der Reise achten sollte

Kurz bevor es in den Urlaub geht, wird es häufig noch einmal stressig. Koffer packen, Reisedokumente und Pässe herrichten, Geld abheben ...

Damit die schönste Zeit des Jahres unbeschwert genossen werden kann, muss bei der Reiseplanung rechtzeitig auch an die eigene Wohnung gedacht werden:

- ▶ Mieter müssen auch während ihrer Abwesenheit dafür sorgen, dass **Schäden in der Wohnung vermieden werden**. Deshalb ist es unerlässlich, den Zugang zur Wohnung auch während des Urlaubs zu ermöglichen. Am besten übergibt man einer vertrauenswürdigen Person den Schlüssel und informiert den Vermieter darüber. Dann ist die Wohnung im Fall eines Brandes oder Wasserrohrbruchs schnell zugänglich.
- ▶ Auch an den Briefkastenschlüssel sollte gedacht werden. **Ein überquellender Briefkasten** ist für Einbrecher geradezu eine Aufforderung.
- ▶ Ist die **Hausordnung** von der Hausgemeinschaft zu erledigen, ist der Mieter verpflichtet, sich während seiner Abwesenheit **um einen Ersatz zu kümmern**. (AG Wiesbaden, Az.: 91 C 2213/99-19).
- ▶ Auch bei einer längeren Abwesenheit sollten – besonders energetisch sanierte – Wohnungen **regelmäßig stoßgelüftet** werden; sonst droht die Gefahr der Schimmelbildung.